49. Jahrgang 2024/25, Heft 3, Frühling

Studierendenmagazin der HVU

RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.



© Sophie Jerzö

P.b.b. Verlagspostamt 8430 Leibnitz - Zulassungsnummer: 02Z031935M - Preis: 2,50€

RASSEPROFIL

Die Sulmtaler

Geschichte, Rassehintergrund und vieles mehr

PRAKTIKUMS-BERICHT

Ein Bericht von zwei Studenten, die es nach Leipzig verschlug

IVSA

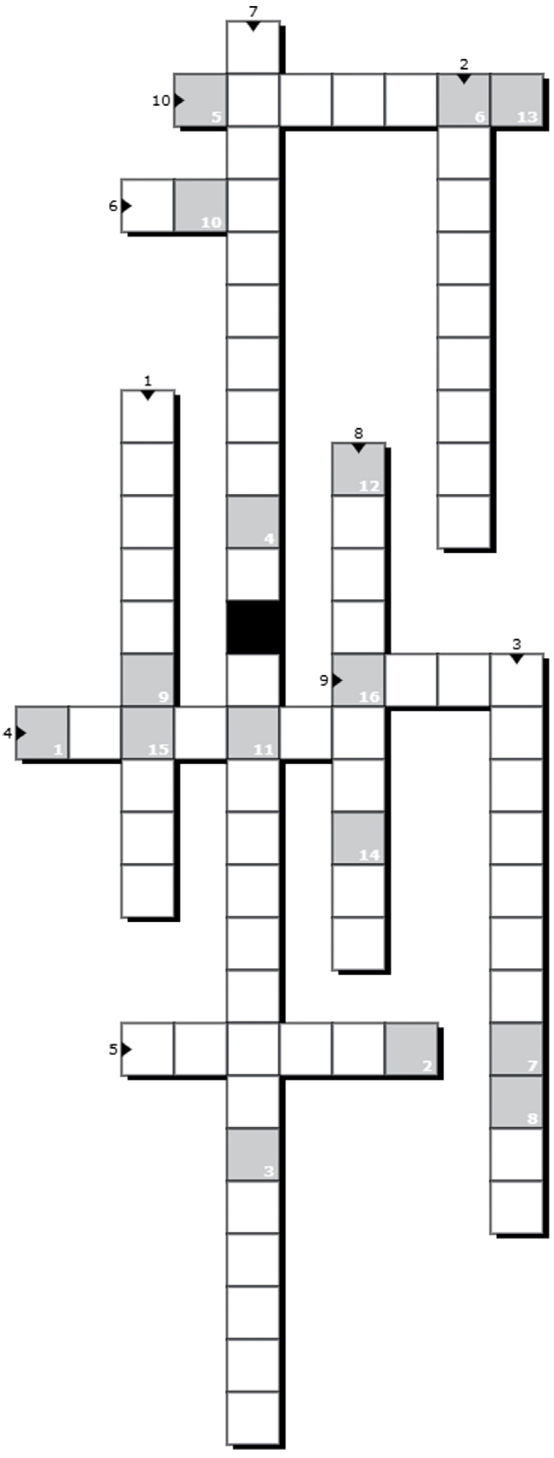
Von Nottingham bis Griechenland-das Neueste aus unserem Referat für Internationales

Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen wie gut deine Kreuzworträtselskills sind?

Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt.
Es dürfen keine Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



1. Welches Fahrzeug gibt es jetzt auf der Uni?
2. Wo findet die Ausstellung "Planet der Tiere" statt? (nur erster Name)
3. In welcher Brauerei war das Projektmanagement Referat auf Ausflug?
4. Wann fand der Austausch nach Nottingham statt?
5. Welcher österreichischen Schokoladenfabrik stattete die IVSA einen Besuch ab?
6. In welchem Monat finden die ÖH-Wahlen statt?
7. Was ist die Hauptursache für das Erblinden von Pferden?
8. Woher kommt das Sulmtaler Huhn ursprünglich?
9. Wie heißt das blinde Pferd, das mittlerweile Social Media-Star ist?
10. Wo machten Matteo und Thomas ihr Praktikum?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Inhalt

ÖH-SERVICE

Newsfeed aus dem Vorsitz	4
Sparsam durch`s Studium	6
Planet der Tiere	9
Ottakringer Brauerei	10
Nottingham	12
Griechenland	14
Was ist die ÖH?	16

#VETMEDLIFE

Infographik: Schokolade, was tun?	18
Wahl-Special: Parteivorstellung	20
Blinde Pferde	22
Im Tierpro l: Das Sulmtaler Huhn	24
Social Media-Star Endo	26
Im Osten viel Neues	28

WEITERBILDUNG & EVENTS

Rinderzucht Seminar	31
Kontakte und Impressum	35

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

Draußen zwitschern die Vögel, die Sonne lässt sich auch wieder mehr blicken - es wird langsam Frühling. Wenn ihr diese Zeitschrift in der Hand haltet, liegen die Osterferien bereits hinter euch. Ich ho e, ihr startet nun alle wieder erholt ins restliche Sommersemester.

In dieser Ausgabe haben wir Spannendes für alle Ge ügelfreunde: das Cover ziert unser Tier der Ausgabe, eine Sulmtaler Henne. Über diese Rasse erfahrt ihr mehr auf Seite 24 und 25. Was erwartet euch sonst noch? Der Vorsitz gibt wie immer ein kurzes Update über aktuelle Geschehnisse, die IVSA berichtet von ihren Austauschen nach Nottingham und Griechenland und das Projektmanagement-Referat hat der Ottakringer Brauerei einen Besuch abgestattet. Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, nden von 13.-15-Mai wieder die ÖH-Wahlen statt. Im Zuge dessen gibt es ein Wahl-Special, wo ihr euch über die zwei dominierenden Parteien, AVE und AK, die auf unserem Campus, unser Studierendenleben aktiv mitgestalten, näher informieren könnt. Wir, die HVU, würden uns diesbezüglich auch über eine hohe Wahltbeteiligung freuen!

Ansonsten ndet ihr noch einen Praktikumsbericht für alle Rinder-Fans und einen spannenden Beitrag zum Thema „Blinde Pferde“.

Zum Abschluss möchte ich Euch allen noch ein entspanntes Sommersemester wünschen,

Eure Clara-Maria

Wieso eigentlich RECTUM?

Rectum steht für mehr als den Mastdarm.

Rectum: das Gute, das Tugendhafte

in rectum: geradeaus

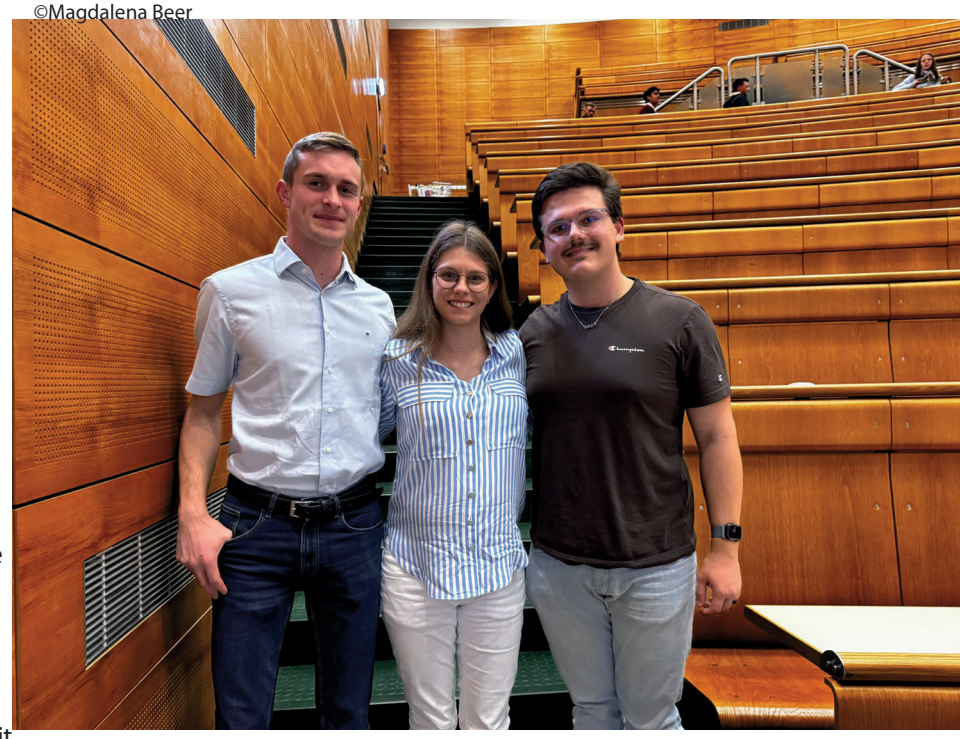
Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Newsfeed

Aus dem Vorsitz

verfasst von Magdalena Beer

©Magdalena Beer



Liebe Studierende der
Veterinärmedizinischen
Universität Wien,

wir möchten euch nach den Semesterferien wieder im neuen Semester begrüßen und wünschen euch eine schöne lehrreiche Zeit an der Vetmed.

Die ÖH Wahlen kommen immer näher, und wir versuchen, euch bestmöglich mit Infos dazu zu versorgen, insbesondere durch unser Referat für Bildungspolitik. Auch wir können wieder einiges an Neuigkeiten präsentieren.

- Weiterentwicklung unseres Studiums hinsichtlich der First Day Skills mit Hilfe von PaddlePad, dem Vetsim-Ausbau und einer Curriculumsreform.

- NEXTBike: Dank der großartigen Unterstützung durch das Rektorat können wir Studierende NEXTBike Räder der Wiener Linien 30 Minuten gratis nützen- Außerdem bekommen wir zwei Stationen auf unserem Universitätsgelände installiert.

- Die Erneuerung der Hundezone vor der Bibliothek ist endlich in der Umsetzungsphase angelangt, daher kommt es dort im März zu einer Sperre.

- Die Einführung des MFAs erfolgte dank der IT und unserer Sekretärin Ulrike Huber ohne größere Probleme.

Wir als ÖH haben erkannt, dass Finanzbildung ein sehr wichtiger Teil in der Ausbildung sein muss. Aktuell sind in Österreich 400 Mrd. € unverzinst angelegt, was zu einem jährlichen Wohlstandsverlust von 15-25 Mrd. € führt. Als Gesellschaft müssen wir uns vom Sparen zum Investieren weiterentwickeln. Der beste Weg dafür ist Financial Education. Deswegen haben wir uns entschieden, jeden Monat an zwei verschiedenen Terminen einen Financial Education Schwerpunkt in Form von Webinaren anzubieten. Nutzt diese als Bene t für eure Zukunft.

Der ÖH-Vorsitz wünscht euch allen ein herausragendes Sommersemester 2025!
Magdalena, Matthias und Casian



WienMobil Rad

CAMPUSbike

für Studierende der Veterinärmedizinischen Universität Wien

30 Freiminuten / 30 free minutes

je Ausleihe inklusive / *per rental including*

Ein Angebot der vetmeduni Veterinärmedizinische Universität Wien

So einfach geht´s

It's that easy

Hol Dir die App! / Get the App!

nextbike app downloaden, vollständig mit Zahlungsmittel registrieren und die studentische E-mail **@students.vetmeduni.ac.at** hinterlegen. E-mail Adresse verifizieren und CAMPUSbike genießen!*

*Download the nextbike app, register completely with means of payment and sign up with student email **@students.vetmeduni.ac.at**. Verify your email and enjoy CAMPUSbike!**



Scanne mit der nextbike App den QR-Code am Rad. Das Rahmenschloss öffnet sich automatisch. Stelle das Rad an einer offiziellen WienMobil Rad Station ab und schließe das Schloss. Wird ein Rad außerhalb einer Station zurückgegeben fällt eine Servicegebühr an.

Scan the QR code on the bike with the nextbike app. The frame lock opens automatically. Return the bike to an official WienMobil Rad station and close the lock. If a bike is returned outside a station, a service fee will be charged.

CAMPUSBike

0€ / 30 min

*Gültig ab 01.03.2025–30.09.2025
gilt nur für WienMobil Rad | Bei Überschreitung der 30 Freiminuten je Ausleihe gilt der Standard- oder WienMobil Mix Tarif | gilt pro Account für ein Rad zugleich

**Valid from 01.03.2025–30.09.2025*
only applies to WienMobil Rad | If the 30 free minutes per rental are exceeded, the standard or WienMobil Mix tariff applies | applies to one bike per account at the same time

nextbike.at/wienmobilrad

Wusstest du schon...

dass die Mensa uns auch als Lernraum zur Verfügung steht? Hier können alle Studierenden der Vetmeduni unter der Woche von 14 bis 22 Uhr und am Wochenende zwischen 8 und 22 Uhr lernen. Einfach den Studierendenausweis am Terminal beim Portier au aden, danach auf eines der Türschlösser des Mensagebäudes legen. Ab in den zweiten Stock zur Türe bei den WCs und schon bist du in der Mensa und kannst lernen.

Sparsam durch's Studium

Finanzielle Hilfen und Life Hacks

verfasst vom Sozialreferat

Das Studium der Veterinärmedizin ist nicht nur zeitintensiv, sondern auch nanziell herausfordernd. Neben Studiengebühren und Lehrmaterialien fallen Kosten für Wohnen, Verp egung und Freizeit an. Damit das Studium nicht zur nanziellen Belastung wird, gibt es verschiedene Zuschüsse und innovative Spartipps, die Studierenden helfen können.

Finanzielle Zuschüsse und Förderungen

Studienbeihilfe

Die österreichische Studienbeihilfe unterstützt Studierende mit geringem Einkommen nanziell. Die Höhe der Beihilfe hängt von mehreren Faktoren ab, darunter das Einkommen der Eltern, die eigene Wohnsituation und die Studiendauer.

Besonders zu beachten sind mögliche Erhöhungen der Studienbeihilfe:

- Ab dem 24. Lebensjahr: Studierende erhalten eine höhere Beihilfe, da sie in dieser Altersgruppe als eigen ständig betrachtet werden. Dies ist besonders relevant für Veterinärmedizin-Studierende, da dieses Studium in der Regel länger dauert als viele andere Studiengänge.

- Geschwisterregelung: Falls Geschwister ebenfalls studieren, kann die Studienbeihilfe steigen, da die nanzielle Belastung für die Familie höher ist.

- Wohnsituation: Wenn der Hauptwohnsitz nicht mehr bei den Eltern liegt, kann die Beihilfe ebenfalls erhöht werden.

Ein Antrag kann über die Studienbeihilfenbehörde (www.stipendium.at) gestellt werden.

Mensapickerl

Studierende mit nanziellen Engpässen können das Mensapickerl beantragen, das einen Preisnachlass von 2,00 € pro Menü in der Mensa ermöglicht. Voraussetzungen sind der Bezug von Studienbeihilfe, Sozialhilfen oder ein nachweislich geringes Einkommen.

Härtefonds der ÖH

Studierende können manchmal in unerwartete nanzielle Schwierigkeiten geraten – sei es durch plötzliche Ausgaben, den Verlust eines Nebenjobs oder andere unvorhergesehene Umstände. In solchen Fällen kann der Härtefonds der Hochschüler*innenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) oder der Härtefonds der BundesÖH eine wertvolle Unterstützung bieten.

Allerdings ist es wichtig zu wissen, dass eine gleichzeitige Beantragung beider Härtefonds nicht immer möglich ist. Während manche Hochschulvertretungen eine Doppelförderung ausschließen, setzen andere eine Höchstgrenze für die Gesamtförderung fest. Deshalb lohnt es sich, sich vorab gut zu informieren,

welcher Fonds für die eigene Situation am besten geeignet ist.

Alle wichtigen Infos sowie die Antragsformulare ndest du auf den jeweiligen Webseiten:

- HVU Härtefonds: hvu.vetmeduni.ac.at
- ÖH Bundesvertretung: www.oeh.ac.at

Wohnbeihilfe

Wenn du während deines Studiums nicht mehr bei deinen Eltern wohnst, kann es sich lohnen, dich über eine mögliche Wohnbeihilfe zu informieren. Diese nanzielle Unterstützung ist in Österreich bundeslandabhängig, weshalb sich die Voraussetzungen und Förderhöhen je nach Wohnort unterscheiden. In einigen Bundesländern sind bestimmte Kriterien wie Einkommensgrenzen, Wohnungsgröße oder ein Mindesteinkommen zu erfüllen, um anspruchsberechtigt zu sein.

Ein wichtiger Punkt dabei ist die Frage des Hauptwohnsitzes. Manche Bundesländer setzen voraus, dass du deinen Hauptwohnsitz in ihrem Gebiet hast, um Wohnbeihilfe zu erhalten. Beispielsweise wird in Wien nur dann Wohnbeihilfe gewährt, wenn du dort auch tatsächlich deinen Hauptwohnsitz hast und dich überwiegend in der Stadt aufhältst. Gleichzeitig gibt es Gemeinden oder Bundesländer, die einen nanziellen Zuschuss anbieten, wenn du dort hauptgemeldet bleibst.

Daher lohnt es sich, genau zu prüfen, ob ein Hauptwohnsitz am Heimatort oder doch am Studienort nanziell sinnvoller ist. Ein Blick auf die Webseiten der jeweiligen Wohnbeihilfestellen kann dir helfen, die besten Fördermöglichkeiten für deine persönliche Situation herauszu nden.

Weitere Informationen zu den Regelungen in den einzelnen Bundesländern ndest du auf iamstudent.at.

Auslandsförderung

Studierende, die ein Praktikum oder ein Semester im Ausland verbringen möchten, haben verschiedene Fördermöglichkeiten. Neben Erasmus+ und den Unterstützungen des Büros für Internationales der Veterinärmedizinischen Universität Wien gibt es auch das Joint Study Free Mover-Programm.

Während Erasmus+ Studierende nanziell bei einem Austausch innerhalb Europas unterstützt, richtet sich das Joint Study Free Mover-Programm an Studierende der Studienrichtungen Veterinärmedizin, Biomedizin und Biotechnologie, Vergleichende Biomedizin sowie Precision Animal Health. Dieses Programm ermöglicht Aufenthalte in Europa und weltweit (außer im Herkunftsland) mit einer Dauer von 14 Tagen bis zu zwei Monaten.

Die nanzielle Unterstützung beträgt für das akademische Jahr 2024/25:

- 470 bis 700 Euro pro Monat, abhängig vom Zielland
- Reisekostenpauschale von 150 Euro (innerhalb Europas) bzw. 700 Euro (weltweit)
  Die Bewerbung für das Joint Study Free Mover-Programm erfolgt über Mobility-Online und sollte spätestens zwei Monate vor Beginn des Aufenthalts eingereicht werden.
- Erasmus+ Programm: www.erasmusplus.at
- Büro für Internationales an der Vetmeduni Wien: www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice
- Joint Study Free Mover-Programm: www.vetmeduni.ac.at/joint-study

Kreative Spartipps für Studierende

Geld verdienen ohne viel Aufwand

- Foodsharing: Über Plattformen wie „Too Good To Go“ oder lokale FoodsharingInitiativen kann man günstig oder kostenlos Lebensmittel retten.
- Tauschbörsen & Sharing-Apps: Plattformen wie „Vinted“ oder „Willhaben“ helfen, Kleidung, Bücher oder Haushaltsgegenstände kostenlos oder günstig zu bekommen.
- Online-Umfragen & Produkttests
  Plattformen wie Meinungsstudie, MOBROG oder Triaba zahlen für die Teilnahme an Umfragen kleine Beträge oder Gutscheine.
- Mikro-Jobs
  Auf Plattformen wie Fiverr oder Upwork können Studierende Aufträge für Gra kdesign, Übersetzungen oder Texterstellung übernehmen.
- Blut- und Plasmaspenden
  Plasmazentren wie Europlasma oder BioLife bieten eine Aufwandsentschädigung von bis zu 40 € pro Spende. Das Österreichische Rote Kreuz weist jedoch darauf hin, dass Blutspenden freiwillig und unbezahlt erfolgen sollte.

House-Sitting und Wohnen gegen Hilfe

- House-Sitting: Plattformen wie TrustedHousesitters, Nomador, oder MindMyHouse bieten die Möglichkeit, kostenlos in fremden Wohnungen zu leben, während die Besitzer verreist sind. Für Veterinärmedizin-Studierende ist das besonders interessant, da viele dieser Einsätze mit Haustierbetreuung verbunden sind – eine perfekte Gelegenheit, praktische Erfahrung mit verschiedenen Tierarten zu sammeln und gleichzeitig günstig zu wohnen!
- Wohnung gegen Hilfe: Manche Senioren oder Familien bieten Wohnraum gegen gelegentliche Unterstützung im Haushalt, am Hof oder bei der Haustierbetreuung an.

Kulturelle und Freizeitangebote kostenlos nutzen

- Studentenrabatte: Viele Kinos, Museen und Fitnessstudios bieten vergünstigte Tarife – einfach mit Studierendenausweis nachfragen.
- Günstige Opernkarten: In der Wiener Staatsoper gibt es Stehplatzkarten ab 13 €, die Volksoper Wien bietet 50 % Ermäßigung auf Restkarten. (wienxtra.at)
- Comedy & Events: Viele Pubs bieten kostenlose Comedy-Abende, und auf Eventbrite finden sich Gratis-Veranstaltungen.
- Tanz-Schnupperstunden: Viele Tanzschulen bieten kostenlose oder vergünstigte Schnupperkurse.
- Kostenlose Weiterbildung: Die AGES und WKO veranstalten regelmäßig kostenlose Workshops und Vorträge.
- VetMed-Studierenden-Webinare: Kostenlose Fortbildungen über VetWebinar oder Fortbildung.vet.

Die nanzielle Situation während des Studiums kann herausfordernd sein, doch mit den richtigen Förderungen und kreativen Spartipps lässt sich einiges an Geld sparen. Informiere dich regelmäßig über neue Zuschüsse und nutze innovative Möglichkeiten, um dein Budget zu schonen. Falls du Unterstützung brauchst, steht das Sozialreferat der HVU jederzeit zur Seite!



© Susann Mielke auf Pixabay

Planet der Tiere

Die immersive Ausstellung

Mitreißend, interaktiv, lehrreich: Seit dem 31. Jänner 2025 erwartet Tier-, P anzen- und Natur-Fans im Erlebnismuseum IMMERSIUM:WIEN die neue immersive Ausstellung „Planet der Tiere".

Auf drei Etagen und mehr als 1.100 Quadratmetern bietet „Planet der Tiere" weit mehr als eine herkömmliche Ausstellung. Die Besucher:innen begeben sich auf eine beeindruckende 60-minütige Reise in die faszinierende Welt der Tier- und P anzenwelt. In Zusammenarbeit mit dem ORF Universum, den Expert:innen für preisgekrönte Naturdokumentationen, erwartet die Besucher:innen ein atemberaubendes Erlebnis mit realen Aufnahmen aus aller Welt. Mithilfe modernster Technologie tauchen Besucher:innen jeden Alters in ein 360-Grad-Erlebnis mit beeindruckender 24K-Au ösung ein.

Die Hauptattraktion: ORF Universum im virtuellen Zoo

Im Zentrum dieser Ausstellung steht die immersive Hauptshow, basierend auf der beliebten ORF Universum-Reihe. Neben der eindrucksvollen Show aus atemberaubenden Realtieraufnahmen der ORF Universum Reihe, bietet die Ausstellung interaktive Erlebnisse, bei denen Besucher:innen mit Tieren in virtuellen Stationen interagieren können. Dank dieser modernsten KI-Technologie wird sozusagen ein „virtueller Zoo" gescha en – ohne die Notwendigkeit, Tiere in Gefangenschaft zu halten. Zudem gibt es eine Menge an Wissen über Tiere mithilfe modernster technischer und didaktischer Systeme zu erfahren.

Das erwartet dich:

Eine immersive Reise durch die Natur:
Erleben Sie die Highlights von ORF Universum-Dokumentationen in einer spektakulären 360-Grad-Inszenierung, begleitet von fesselnder Musik.
Interaktive Abenteuer:
Mitmach-Stationen und spielerische Elemente machen die Ausstellung zu einem Erlebnis für Groß und Klein.

Wissen mit Gänsehautmomenten:
Wissenschaftliche Präzision tri t auf emotionale Geschichten – für ein Erlebnis, das begeistert und inspiriert.

Eine Hommage an die Schönheit unseres Planeten
„Planet der Tiere" ist mehr als eine Ausstellung – es ist eine Einladung, die Wunder und Zerbrechlichkeit unserer Erde hautnah zu erleben. Eine perfekte Gelegenheit, um innezuhalten und die Verbindung zur Natur neu zu entdecken.



©Thomas Ploner

Exkursion in die Ottakringer Brauerei

Neues aus dem Projektmanagement-Referat

verfasst von Thomas Ploner

Jedes Jahr aufs Neue organisiert das Referat für Projektmanagement eine Besichtigung einer Brauerei in Wien. Bereits vor 2 Jahren hatten einige Studierende die Chance, die Ottakringer Brauerei zu besichtigen. Letztes Jahr stand die Besichtigung der Schwechater Brauerei auf dem Programm. Im Wintersemester folgte die zweite Runde der Exkursion zur Ottakringer Brauerei. Auch einige Studierende, die bereits vor zwei Jahren dabei waren, ließen sich die erneute Exkursion nicht entgehen, um das Gelernte noch einmal zu vertiefen. Aber auch viele Studierende, die letztes Mal nicht dabei waren, konnten für die diesjährige Führung an der Ottakringer Brauerei begeistert werden.

Die Besichtigung

Am 09. Januar 2025 war es soweit, um 17:30 Uhr trafen sich 33 motivierte Studierende der Vetmed im botanischen Garten. Um die Vorfreude an die Besichtigung der Brauerei zu steigern, wurde bereits vorab ein edles Ottakringer Bier verköstigt. Im Anschluss machten wir uns mit den ö entlichen Verkehrsmitteln auf dem Weg nach Ottakring, wo wir von zwei Mitarbeitern der Brauerei herzlich empfangen wurden. Aufgeteilt in zwei Gruppen startete bereits die Führung durch die Räumlichkeiten der Ottakringer Brauerei. Von der Anlieferung der Rohsto e, die einzelnen Schritte des Bierbrauens, der Abfüllung, bis hin zur Lagerung wurde uns jeder Schritt genau erklärt und unsere Fragen konnten

mit großem Fachwissen beantwortet werden. Aus nur wenigen Rohsto en, wie Wasser, Malz und Hopfen wird nach alter Braukunst edles Bier gebraut. Im Schichtbetrieb wird rund um die Uhr gearbeitet, um den österreichischen Durst zu stillen. Ein geringer Teil der Bierproduktion ist auch für den Export bestimmt. Nach der Führung konnten wir in der neu errichteten Bar unseren Geschmacksinn freien Lauf lassen, um verschiedene Biersorten, des immer weiter steigenden Biersortiments zu verkosten. Von Hellem, über Lager, Wiener Original, Pils, Zwickl, Rotes Zwickl, G`mischtes, bis hin zum Dunkel konnten wir die verschiedensten Sorten probieren und uns mit unseren Studienkolleg:innen aus verschiedenen Semester austauschen, welchen Geschmack jede:r von uns präferiert. Die Geschichte der Ottakringer Brauerei kam bei der Führung auch nicht zu kurz.

Die Brauerei

Die Ottakringer Brauerei, welche ein Areal von 8.000 m2 umfasst, wurde im Jahr 1837 von Heinrich Plank gegründet, er verschuldete sich und verkaufte die Brauerei an die Familie Ku ner im Jahr 1850. Zwischen 1891 und 1898 wurde der hauseigenen Brauwasser- Brunnen, der Ottakringer Tiefquell, errichtet. Im Jahr 1905 wurde die „Aktiengesellschaft Ignaz Ku ner & Jacob Ku ner für Brauerei, Spiritus- und Presshefefabrikation Ottakring-Döbling“ gegründet, die Brauerei blieb aber ein reines Familienunternehmen. 1908 folgte die Errichtung des Darreturmes, das heutige Wahrzeichen der Ottakringer Brauerei. Durch die Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre gab es einen Absatzrückgang von etwa 60%. Moriz von Ku ner war 1938 gezwungen, die Brauerei an den befreundeten Stockerauer Presshefe- und Spiritusfabrikaten Ing. Gustav Harmer zu verkaufen und wurde zu „Ottakringer Brauerei, Spiritus– und Presshefefabriks- Aktiengesellschaft Wien“ umbenannt. 1962 folgte der Einstieg der Familie Wenckheim in der Ottakringer Brauerei. Das Familienunternehmen bringt im Jahr 1997 als erste österreichische Brauerei den Drehkorken-Verschluss auf den Markt, genauer gesagt auf die 0,33l-Einweg asche und 2007 wurde das 16er-Blech verwirklicht. In der Umgangssprache wurde das Ottakringer Dosenbier aber schon lange so genannt: „16“ steht für Ottakring, den 16. Wiener Gemeindebezirk, und „Blech“ für das Dosenmaterial. Im Jahr 2016 wird Ottakringer zur besten Brauerei Europas gekürt und gewinnt beim „European Beer Star“ Gold in den beiden wichtigsten Kategorien Helles und Pils, sowie Silber für das Dunkle.

Wir freuen uns schon auf die nächste Exkursion mit euch!
Beste Grüße euer Projektmanagement Team



©Ottakringer Brauerei

Wusstest du schon...

der nächste Aus ug des Projektmanagement Referates steht schon wieder in den Startlöchern. Alle Wolf Fans können sich freuen: es geht am 17. Mai ins WOLF SCIENCE CENTER

Details zur Anmeldung folgen demnächst, wer dem Instagram Kanal @hvu_vetmed folgt, ist als erstes informiert!

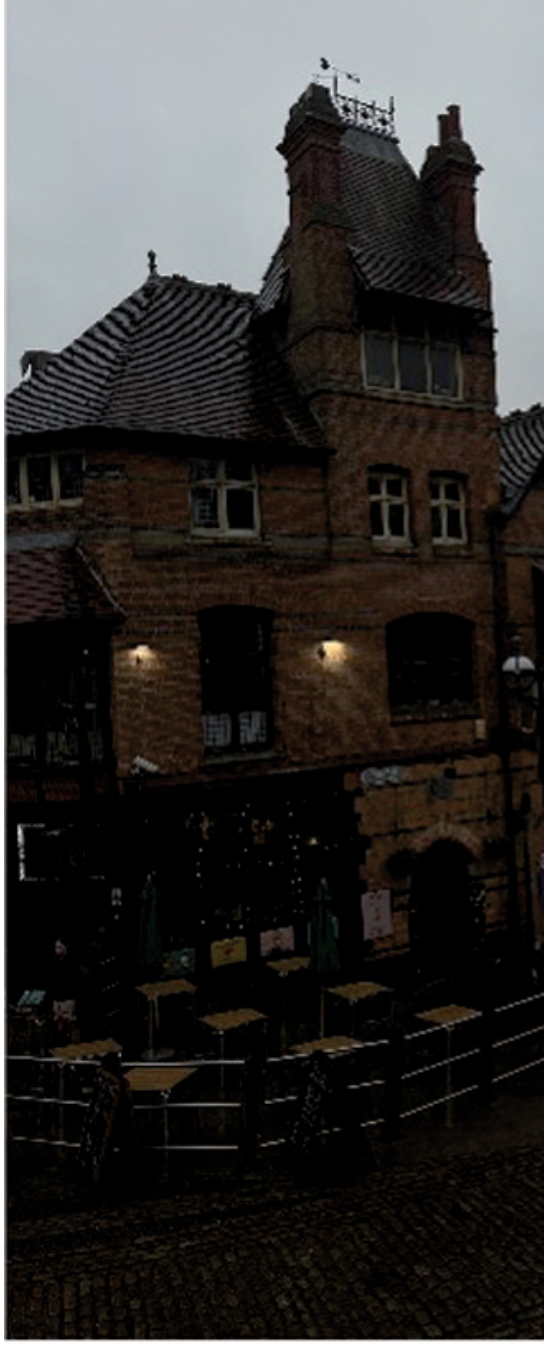
Aktuelles von der IVSA

Der Nottingham Exchange

verfasst von der IVSA

The 14th of February started early for us participants of this year's exchange with Nottingham. Getting up in the middle of the night to catch our ight at 5 a.m. that would bring us to the United Kingdom, we were all tired but really looking forward to the program. After two hours of travel by plane and another three by train, we were finally able to meet our lovely hosts. Exhausted by our journey, we went for a stroll in the village next to the university and were all amazed by the cuteness of the typical brick houses you always see on pictures. In the evening, we all met up at a local pub and had a lot of fun participating in the pub quiz that the "Notts" had prepared for us.

To gather strength for the day, we started Saturday with a full English breakfast including baked beans, bacon, toast, hash browns and mushrooms. After that we went to Nottingham Castle where one could indulge in stories about Robin Hood,



© IVSA



© IVSA

play interactive games, learn about the history of Nottingham and visit the art galleries. Of course, we had to make a stop at a hyped local coffee shop and bakery, before heading to an ice hockey game. The Nottingham Panthers won and we even got a picture with their mascot! The only scary part was when the puck flew over the barriers and hit a guy sitting just one row in front of us, who had to have the cut on

Adres

Die aktuelle Ausgabe des RECTUMs hat

Das tut uns

Bitte schick uns eine E-Mail an a

Wir werden umgehend nach dem Fehler suchen und

dir in den Postk



his chin glued afterwards – luckily the only scar we had after the game was a sore throat from cheering on the team. As our hosts really enjoyed partying, they took us to two bars and a club afterwards, where we got to meet a lot of other students.

On the third day, we got to sleep in and started with the program at the Wallaton deer park where we took a walk, got some coffee and were able to visit a small natural history exhibition. While our hosts were preparing the food for the evening, we had some time to relax. Dinner was a typical Sunday roast, which in our case included potatoes, carrots, chicken, cheesy cauliflower, Yorkshire pudding and peach crumble with custard as a dessert.

For some of us, Monday started with a campus tour. The other half of our students got to see Loughborough. We met up at the university's cafeteria for lunch and were able to take a suturing course with Rob White – a soft tissue surgeon – afterwards. In the afternoon we joined a presentation on chemical castration and discussed di e-rences between Austria and the UK. For me, the day was not over just yet, as I joined in on rugby practice with my host in the evening. Nottingham is a really sporty city, as we got to learn, and nearly everyone plays at least one sport, which is really cool! On Tuesday, we spent the time until lunch with our hosts in their university lectures



© IVSA

– which are pretty similar to the ones here in Vienna. After grabbing a quick snack, we were brought to the train station and had to say our goodbyes to the Nottingham students. It was really a great experience and we are all looking forward to their stay in Austria in March!

ssen

es nicht zu dir nach Hause gescha t?
sehr leid!
dressen@hvu.vetmeduni.ac.at.
ihn beheben, sodass die nächste Ausgabe auch bei
asten attert!



©IVSA

Noch mehr Neues aus der IVSA

Von Thessaloniki nach Wien

verfasst von der IVSA

Griechischer Studentenaustausch: Von Thessaloniki nach Wien

Vom 1. bis zum 6. März verwandelte sich Wien in den heimlichen Hotspot für griechische Studierende aus Thessaloniki. Zwischen Kultur, endloser Schokolade und der besten Hausmannskost, die man sich vorstellen kann, war diese Woche so unvergesslich wie ein Wiener Apfelstrudel – und fast genauso süß!

Samstag: Ankunft in Wien – Endlich da!

Die Griechinnen und Griechen landete nach einem kurzen, aber nicht unanstrengenden Flug in Wien. Müde, aber voller Vorfreude auf das, was kommen sollte. Es ist schließlich nicht jeder Tag, an dem man von Thessaloniki in die Stadt reist, die für ihre Ka eehäuser, den Prater und die Sachertorte weltberühmt ist. Das Abenteuer konnte also beginnen!

Sonntag: City Games, Centimeter und der legendäre Cultural Evening

Der erste richtige Tag begann mit den City Games – eine Mischung aus Schnitzeljagd und Teamwettbewerb, mitten in der Altstadt Wiens. Die griechischen Studierenden erwiesen sich als wahre Detektiv:innen, immer auf der Suche nach dem nächsten Hinweis – dabei erkundeten

sie nicht nur die Stadt, sondern fanden zum Schluss auch den Weg zum „Centimeter", einem Restaurant, das nicht nur für seine Wiener Hausmannskost berühmt ist, sondern auch für seine unverschämt langen Brote, die man niemals alleine essen kann (und auch nicht sollte). Der Abend wurde dann richtig kulinarisch bei einem „Cultural Evening", bei dem jeder etwas aus seiner Heimat mitbrachte. Es gab nicht nur Kaiserschmarrn, sondern auch Dolmades, Baklava und Halva – die perfekte Mischung aus griechischen und österreichischen Köstlichkeiten, die alle Herzen (und Mägen) im Sturm eroberte.

Montag: Uni-Besichtigung und Staunen im Pathomuseum

Am Montag hieß es „Uni-Tour" – und wer hätte gedacht, dass eine Besichtigung der Universität Wien so spannend sein kann? An diesem Punkt einen großen Dank an die Wiederkäuerklinik und die Kleintierklinik für die interessante Führung! Danach ging es in die Mensa, wo die griechischen Studierenden sich stärkten, bevor es ins Pathomuseum weiterging. Für alle, die nicht wissen, was das ist: Ein Ort, mit einer der größten Sammlungen veterinärpathologischer Präparate der Welt – darunter Organschäden, verursacht durch Rotz, Rinderpest und mehr. Der Tag endete mit einer Führung durch das Palais Lichtenstein – und wer dieses Palastgemäuer gesehen hat, versteht, warum die Lichtensteiner den Namen verdienen.

Dienstag: Schokoladen-Wunderland und Kuscheln mit Alpakas

Der Dienstag begann süß – und zwar buchstäblich! Der Besuch der Zotter Schokoladenfabrik sorgte für mehr Zuckerschock, als man in einem ganzen Leben verarbeiten kann. Chili-Schokolade, Karamell-Explosionen und jede Menge himmlische Leckereien machten die Gruppe fast zu Schokoladen-Experten. Doch keine Sorge, das war noch nicht das Ende der Reise, denn nach so viel Süßem wartete ein kleiner Streichelzoo – denn Kuscheln mit auschigen Alpakas und Ziegen war die perfekte Therapie für den Zucker-Rausch. Der Abend klang dann mit einem veganen Chili Sin Carne aus, das Carina bei ihren Eltern zubereitete. Zum Abschluss des Abends hatte jeder die freie Wahl, wie er den Tag ausklingen lassen wollte. Einige entschieden sich, ihre noch verbliebenen Energiereserven in der Seestadt beim Bouldern zu testen – ein bisschen Klettern, ein bisschen Spaß, und vor allem die perfekte Möglichkeit, die restliche Energie nach all der Schokolade und dem Essen der letzten Tage wieder loszuwerden!

Mittwoch: Gynäkologie, Ultraschall und der Abschied

Am letzten vollen Tag gab es ein ganz besonderes Highlight: Eine Führung durch die Gynäkologie! Wer hätte gedacht, dass dieser medizinische Bereich so spannend sein kann? Danach ging es weiter mit einem Ultraschallkurs, bei dem jeder selbst Hand anlegte und Organe wie Leber, Gallenblase und Niere unter die Lupe nahm – fast wie ein praktischer Medizin-Kurs im Zeitra er. Der Rest des Tages wurde dann mit Souvenirshopping und einem Besuch im „Haus des Meeres" verbracht. Abends traf man sich dann in der Bar Philosoph für den letzten entspannten Ausklang.

Donnerstag: Abschied – Das große Wiedersehen steht bevor!

Der Abschluss-Brunch war der letzte gemeinsame Moment. Alle saßen zusammen, tauschten Geschichten aus und stellten fest: Diese Woche war viel zu kurz, aber vollgepackt mit Erlebnissen, die man nie vergessen wird. Die Vorfreude auf das große Wiedersehen im Mai, wenn die Wiener nach Thessaloniki kommen, ist jetzt schon riesig. Man kann es kaum erwarten, die Straßen von Thessaloniki unsicher zu machen, die strahlende Sonne zu genießen und den ein oder anderen unerwarteten Einblick in die griechische Kultur zu bekommen!

Neues aus dem BiPol

Was ist eigentlich die ÖH?

verfasst vom BiPol

Die HochschülerInnenschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) – Teil der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) – vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Universität und der Politik. Darüber hinaus engagiert sie sich in Projekten, die das Leben der Studierenden am Campus, egal ob beim Lernen oder in der Freizeit, bereichern sollen.

STURKTUR DER HVU

Die HVU gliedert sich in 3 verschiedene Organe:

1. Universitätsvertretung (UV):
   - o Kontrolliert die Tätigkeiten der Vorsitzenden und Referent:innen
   - o Entsendet Mitglieder in den Senat oder andere Gremien
   - o Mitglieder der UV:
     - Neun gewählte Mandatar:innen mit Stimm- und Antragsrecht
     - Referent:innen der Universitätsvertretung mit beratender Stimme
     - Vorsitzende der Studienvertretungen oder deren Stellvertretenden mit bera tender Stimme
2. Studienvertretungen (StV):
   - o Verantwortlich für die Interessensvertretung und Beratung von Studierenden und Studien interessierten
   - o Beispiele für Studienrichtungen: Diplomstudium Veterinärmedizin, Biomedizin/Biotechno logie, und Interdisziplinäre Human-Tier-Interaktionen
   - o Projekte: Tutorien und die Wahl von Semestersprecher:innen
3. Wahlkommission:
   - o Organisiert und überwacht die Wahlen innerhalb der HVU



© HVU

DIE HVU-REFERATE

Die HVU bietet eine Vielzahl von Referaten, die spezi sche Aufgabenbereiche abdecken:

- Bildungspolitisches Referat (BiPol): Organisation von Wahlen, Kontakt zu anderen Universitäten
- Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen: Unterstützung bei Stipendien und psycholo gischer Beratung, sowie Mensa-Pickerl
- Wirtschaftsreferat: Überwachung und Verwaltung der Finanzen
- Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz: Initiativen wie Kastrationsprojekte und Bauernmärkte
- Kulturreferat: Organisation von Verlosungen und Hörsaalkino
- Pressereferat: Veröffentlichung des Studierendenmagazins RECTUM
- Sportreferat: Angebote wie Yoga, Selbstverteidigungskurse und Verwaltung des Fun Courts, Veran staltungen wie Sibiria oder Street-Soccer-Turnier
- Referat für Internationales: Betreuung von Austauschprogrammen
- Referat für Lernunterlagen: Bereitstellung von Skripten und Lernmaterialien
- Referat für Projektmanagement: Planung von Exkursionen (Wolf Science Center, Brauereien, uvm.) und Verwaltung des ÖH-Busses.
- Organisationsreferat: Betreuung und Austragung von diversen universitären Veranstaltungen
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Betreuung der Online-Dienste der HVU

Fazit

Die HVU ist nicht nur Sprachrohr der Studierenden, sondern eine zentrale Anlaufstelle für zahlreiche Projekte und Unterstützungsangebote. Sie gestaltet aktiv das Leben an der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit und sorgt dafür, dass Studierende bestmöglich unterstützt werden.

Übrigens, in diesem Semester nden wieder die ÖH-Wahlen statt!

Die neun Mandatare der Universitätsvertretung (UV) und die Mitglieder der Studienvertretung (StV) werden neu gewählt.

Die beiden am Wahlkampf beteiligten Fraktionen wollen sich in den nächsten Seiten nun bei euch vorstellen!

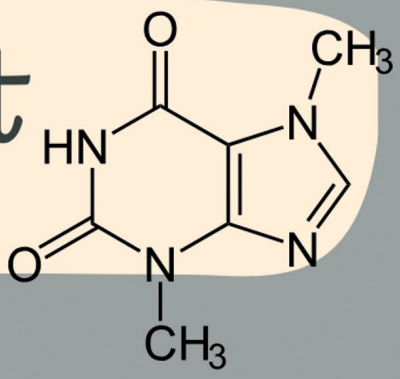
Möchtest du deine Erfahrungen mit uns teilen?

In dieser Kategorien verö entlichen wir neben Informationen über Veranstaltungen, Events oder auch besondere Ereignisse regelmäßig Berichte über Praktika und Weiterbildungen.

Schick uns gerne deine Texte, um deine Erfahrungen und Empfehlungen mit deinen Studienkolleg*innen zu teilen!

Die Dosis macht das Gift

denn nicht jede Sorte ist gleich...

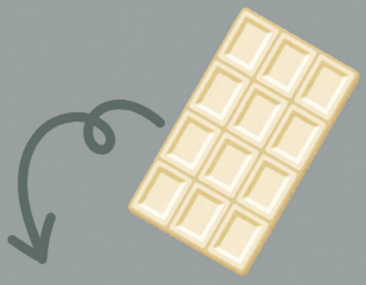




Dunkle Schokolade (> 60%)
Hoher Gehalt (14-26 mg / g)

Vollmilchschokolade
Geringer Gehalt (ca. 2 mg / g)





Weiße Schokolade
Praktisch kein Theobromin

Es gibt keine direkte Heilung für eine Vergiftung durch Kakao. Der Tierarzt wird jedoch versuchen, das Gift zu entfernen, bevor es in den Blutkreislauf gelangt. Sobald die Schokolade verdaut ist, können keine Maßnahmen mehr ergriffen werden. Auch eine wiederholte Aufnahme kleiner Theobromin-Mengen über mehrere Tage hinweg kann langfristig zu einem Herzversagen führen.

- Erbrechen auslösen (innerhalb von 2 Stunden)
- Magenspülung mit Aktivkohle
- Infusionen zur Förderung der Ausscheidung über die Nieren
- medikamentöse Behandlung von Krämpfen und Herzproblemen

Der Grund dahinter

Theobromin kann das Herz-Kreislaufsystem, das Nervensystem und die Nieren schädigen.

Die Menge macht's

Ab einer Aufnahme von ca. 20 mg Theobromin pro kg Körpergewicht wird es gefährlich!



Wie erkenne ich es?

Zu den Symptomen gehören Zittern, Erbrechen, erhöhter Herzschlag und Unruhe.

Was kann ich tun?

Je schneller der Hund zum Tierarzt kommt, bestenfalls unter 2h, desto besser kann geholfen werden!

AVE AktionsGemeinschaft Vet.Med.



©Laura Wimmer

Hast du dich schon immer gefragt, wofür die AVE steht und was uns auszeichnet? Wir sind nicht nur ein Verein, sondern auch Freunde und Teil einer Gemeinschaft. Gemeinsam versuchen wir, unser aller Unialltag zu verbessern und dabei vor allem den Spaß nicht aus den Augen zu verlieren.

Zu unseren Veranstaltungshighlights gehören der Sturmstand am Anfang des Wintersemesters, das Oktoberfest, ein Pflichttermin für alle Bierliebhaber:innen, und das Jungweinfest, bei dem du hochwertige und besondere „Tröpferl" verkosten kannst. In den Wintermonaten wärmen wir dich gerne mit unserem Glühwein und Punsch auf. Ebenso freuen wir uns schon auf zahlreiche Spritzerstände und Verteilaktionen, mit denen wir dir deinen Unialltag versüßen möchten. Bleib also gespannt, was wir für dich organisieren!

Seit Juli 2022 engagieren wir uns als Vorsitzende in der HVU und setzen uns in den verschiedenen Gremien für den Erhalt eines hochwertigen Studiums ein. Einige Beispiele dafür sind die AVE-Pharmakarten, der Besamungskurs im Nebenmodul Wiederkäuer sowie der Verleih von Perkussionshämmern und Plessimetern. Auch für die unteren Semester sind unsere AVE Anatomie Tutorien und OSPE Simulationen mittlerweile ein Fixpunkt für einen erfolgreichen Start ins Studium. Seit einiger Zeit gibt es auch einen Korb mit kostenlosen regionalen Äpfeln am Gang der HVU und die Mensa kann außerhalb der Öffnungszeiten als Lernraum genutzt werden.

Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung deiner Freizeitmöglichkeiten, vor allem auf der Vetfarm am Kremesberg. Dort haben wir bereits den Volleyballplatz wiederbeleben können. Bei einer verstärkten Nutzung der Außenstellen muss auch in die Infrastruktur investiert werden, um die Bedürfnisse der Studierenden nicht zu vernachlässigen.

Als HVU-Vorsitzende möchten wir vor allem dich einbinden. Deshalb planen wir jedes Semester Studierendenversammlungen, um dich auf dem Laufenden zu halten und deine Ideen und Vorschläge zu diskutieren. Unipolitik soll begeistern! Ein wichtiges Anliegen ist uns Transparenz auf jeder Ebene. Jede:r hat das Recht die Hintergründe der getroffenen Entscheidungen zu erfahren. Offenheit und Ehrlichkeit ermöglichen uns die beste Zusammenarbeit.

Zusammenhalt wird in unserem Team großgeschrieben. Wir sind für alle da, die Hilfe im Studium oder Alltag brauchen. Unser Studium ist zeitintensiv und anspruchsvoll, daher wollen wir uns gegenseitig bestmöglich unterstützen. Gemeinsam sind wir stärker! Authentizität ist uns wichtig. Alle Mitglieder können sich frei entfalten. Wir sind stolz darauf, eine so außergewöhnliche, bunte Gruppe zu sein, die auf verschiedenste individuelle Stärken zählen kann. Unter unserem Regenbogen haben alle Platz!

Willst du immer auf dem Laufenden bleiben, unsere Universität aktiv mitgestalten, Veranstaltungen mitorganisieren oder einfach neue Freunde finden? Dann kontaktiere uns jederzeit unter: aktionsgemeinschaft.vetmed@gmail.com oder auf Instagram unter @aktionsgemeinschaft_vetmed !

Deine AVE
Deine AktionsGemeinschaft Vet.Med.



Wir für euch!

Das ist, wofür das Aktionskomitee – besser bekannt als AK – steht. Denn wir sind nicht nur ein Verein engagierter Studierender aus allen Semestern, sondern auch ein Team, das immer das Beste für euch erreichen möchte. Gemeinsam haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Leben und Lernen an unserer Uni zu verbessern!

So bieten wir schon lange unsere Prop-Karten, Chirurgie-Kurse und verschiedene Vorträge – wie den DIP- oder Modul-Vortrag – an, um euch das Studium zu erleichtern und weitere Lernmöglichkeiten zu schaffen!

Durch das Mitwirken in diversen Gremien unserer Uni konnten wir schon viele Verbesserungen für euch erreichen, aktuell sind darunter:

- Anschaffung von Punschtassen – Endlich können wir aufhören aus weichen Plastikbechern zu trinken!
- Verschönerung der Hundezone – Damit unsere Lieblinge das ganze Jahr über sicheren, sauberen Auslauf haben können.
- 1stAid4Paws – Ein Erste-Hilfe-Set für Hunde, das im Falle des Falles gratis zur Verfügung gestellt wird.

Wir freuen uns bereits, uns auf noch mehr Wegen für euch einzusetzen!

Spaß muss sein!

Trotz unseres Einsatzes in UV, StV und HVU, kommen unsere Veranstaltungen nicht zu kurz! Ob Stände, Partys im Hörsaal K oder Spielenachmittage – wir feiern nur zu gerne mit euch und kümmern uns um den nötigen Ausgleich zum oft fordernden Unialltag! Dieses Semester steht wieder einiges an, wir freuen uns darauf, euch wieder bei unserem Heurigen willkommen zu heißen, ein PubQuiz steht in den Startlöchern und im Juni feiern wir mit euch wieder den Pride-Month mit einem Stand – samt Spendenaktion für einen LGBTQIA+ Verein! Es sind viele weitere Veranstaltungen geplant, also um bestens up-to-date zu bleiben, folgt uns doch auf Instagram: @ak_aktionskomitee

Unsere Werte

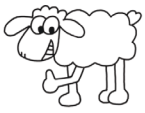
Authentizität steht bei uns ganz vorne! Als finanziell und parteipolitisch unabhängige Fraktion stehen für uns nur die Interessen der Studierenden an oberster Stelle! Auf Bundesebene teilen wir diese Meinung mit den Unabhängigen Fachschaftslisten Österreichs (FLÖ) und sind daher stolz sie zu unterstützen!

Nachhaltigkeit wird von Jahr zu Jahr wichtiger und liegt uns schon lange am Herzen! Neben alten Projekten, wie unserer Fahrrad-Reparatur-Station, wollen wir noch mehr nachhaltige Optionen für euch ermöglichen! Derzeit arbeiten wir daran, ein mietbares elektrisches Lastenrad für uns Studierende anzuschaffen.

Transparenz – Bei uns muss niemand mit halbem Wissen leben. Ehrlichkeit bei der Informationsweitergabe ist wichtig, damit wir alle zusammen die richtigen Entscheidungen treffen können.

Zusammenhalt – Besonders in unserem Studium ist es wichtig, sich auf andere verlassen zu können. Bei uns darf sich jeder so entfalten wie er oder sie will und wird zu nichts gedrängt. Weiters findet jeder bei uns ein offenes Ohr, denn jeder von uns verdient es, gut repräsentiert zu werden!

Ihr wollt mehr über uns erfahren oder habt Interesse daran, Teil unseres Vereins zu werden? Sprecht uns gerne beim nächsten Stand an oder schreibt uns auf Social Media!



Komme was wolle!
ÖH Wahlen vom 13. Bis 15. Mai
Euer Kreuz fürs Aktionskomitee

Der Umgang mit blinden Pferden

verfasst von Redaktion RECTUM

Die Periodische Augenentzündung (ERU), auch als Equine Recurrent Uveitis bekannt, ist eine entzündliche Erkrankung des Auges, die häufig bei Pferden auftritt und eine der Hauptursachen für Erblindung in dieser Tierart darstellt. Sie betrifft vor allem die Uvea, den mittleren Teil des Auges, der aus der Iris, dem Ziliarkörper und der Aderhaut besteht. Die Krankheit zeichnet sich durch wiederkehrende Entzündungen aus, die das Auge in unterschiedlicher Schwere betreffen können.
Typische Symptome von ERU sind Rötung, Tränenfluss, Lichtempfindlichkeit, Lidkrampf und eine Veränderung der Augenstruktur, wie z.B. die Bildung von Verklebungen zwischen den Augenstrukturen. Im fortgeschrittenen Stadium kann es zu einer dauerhaften Trübung der Hornhaut, einer Verkürzung des Augapfels und letztlich zu Erblindung kommen.
Die Behandlung von ERU erfolgt in der Regel mit entzündungshemmenden Medikamenten, insbesondere Kortikosteroiden und nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR), die entweder lokal (als Augentropfen) oder systemisch (als Injektionen oder Tabletten) verabreicht werden. In schweren Fällen ist eine chirurgische Intervention, wie die Entfernung des Auges, erforderlich, um das Tier von chronischen Schmerzen zu befreien und eine weitere Verschlechterung des Sehvermögens zu verhindern.
Die Entfernung eines Auges ist aus tierärztlicher Sicht eine vergleichsweise einfache Operation, die heutzutage sogar ambulant im Stall durchgeführt werden kann. Nach dem Eingriff erholt sich das Pferd schnell und kann den Heilungsprozess in gewohnter Umgebung fortsetzen. Auch wenn die Entscheidung, einem Pferd das Auge zu entnehmen, eine schwierige ist, erleben die meisten Tiere eine deutliche Besserung nach der Operation, auch wenn es für das Pferd zunächst eine schwierige Anpassungsphase gibt. Doch ein gut eingestelltes Pferd, das sich an seine Blindheit gewöhnt hat, wird in seiner vertrauten Umgebung weitgehend unauffällig agieren – für unbeteiligte Beobachter:innen bleibt der Verlust des Augenlichts somit kaum bemerkbar. Im Folgenden möchten wir euch einige Tipps geben, wie ihr diese Anpassungsphase für euer Pferd erleichtern könnt.

<u>Warum es so wichtig ist, sich vorzubereiten:</u>
Ein blindes Pferd muss sich viel stärker auf andere Sinne verlassen, vor allem auf Gehör und Tastsinn. Diese Anpassung erfolgt von Pferd zu Pferd unterschiedlich und hängt stark von der Persönlichkeit des Tieres ab. Tiere, die ruhig und gelassen sind, können sich schneller an ihre neue Situation gewöhnen als temperamentvolle Pferde, die eher mit Angst und Stress auf ihre Blindheit reagieren. Für eine erfolgreiche Anpassung ist es wichtig, dass das Pferd in einer sicheren und vertrauten Umgebung lebt, die so wenig wie möglich Veränderungen ausgesetzt ist. Ständige Veränderungen, wie der Einzug neuer Pferde oder eine hektische Atmosphäre, können den Anpassungsprozess stören und das Pferd zusätzlich verunsichern. Es ist am besten, das betroffene Pferd, bereits vor der Operation, in einem kleineren, sicheren Bereich mit einem vertrauten Partner unterzubringen. Verbunden mit einer ruhigen, wiederkehrenden Routine zu denselben Uhrzeiten hilft dem Pferd, sich schneller wieder zurechtzufinden und Vertrauen aufzubauen.
Die soziale Bindung und Herdenmanagement
Blinde Pferde nehmen in der Herdenhierarchie häufig eine untergeordnete Stellung ein, was zu erhöhtem Stress, Nervosität und teilweise aggressivem Verhalten führen kann. Deshalb ist es entscheidend, dass ein blindes Pferd in einer stabilen Herde lebt, die aus einfühlsamen Artgenossen besteht, die ihm Sicherheit



©Pixabay

und Unterstützung bieten. Sollte das blinde Pferd beispielsweise auf ein anderes Pferd stoßen oder eine potenzielle Gefahr nicht rechtzeitig wahrnehmen, kann ein ruhiger und fürsorglicher Herdenführer oder Partner das blinde Tier anleiten und ihm helfen. Zudem sollte dem Pferd die Möglichkeit gegeben werden, sich Fluchtwege im Vorfeld zu erarbeiten, falls eine Integration in eine größere Gruppe unvermeidbar ist.

Hilfe im Alltag für blinde Pferde

Um also einem blinden Pferd das Leben zu erleichtern, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Umgebung anzupassen. Ein wichtiger Aspekt ist, viel und ruhig mit dem Pferd zu sprechen. Auch die Nutzung von Akustik, etwa durch ein kleines Glöckchen am befreundeten Pferd, kann helfen, dem blinden Pferd Orientierung zu bieten. Auch Ecken und Kanten in der Stallumgebung sollten zu Beginn mit weichen Materialien wie Schaumsto geschützt werden, um Verletzungen zu vermeiden. Auch Zäune und Wände sollten glatte Ober ächen haben, um das Risiko von Verletzungen zu minimieren. Auf der Weide oder im Paddock dürfen keine Stolperfallen wie herumliegende Äste oder unebene Bodenstellen vorhanden sein. Es emp ehlt sich, den Bereich regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Duftquellen, wie Auto-Duftbäume, können genutzt werden, um Zäune, Raufen oder Durchgänge klar zu kennzeichnen und dem Pferd die Orientierung zu erleichtern.

Wenn möglich, gib deinem blinden Pferd die größte verfügbare Weide. Da es sein Futter nicht sehen kann, wird es die besten Futterstellen möglicherweise nicht sofort nden und auch einen größeren Abstand zum Zaun einhalten, wodurch sich sein Aktionsradius verringert. Auf einer großen Weide wird es sich jedoch eher trauen, sich freier zu bewegen, auch mal zu traben oder zu galoppieren, ohne die Gefahr, sofort gegen den Zaun zu stoßen. Das verringert das Risiko von Verletzungen.

Bevor du dein Pferd auf die Weide bringst, gehe diese gemeinsam mit ihm ab und klopfe in regelmäßigen Abständen auf den Zaun oder Bäume, die die Weide umrahmen. Zeige ihm auch eventuelle Hindernisse, die sich auf der Weide be nden. Auf diese Weise kann dein Pferd eine „geogra sche Karte“ im Kopf erstellen und sich sicherer orientieren.

Hier ein Video, was zeigt, wie gut ein blindes Pferd trainiert werden kann:

Mehr über Endo erfährt ihr auf Seite 26!

Im Tierprofil

Das Sulmtaler

verfasst von Sophie Jerzö



© Sophie Jerzö

Das Sulmtaler Huhn ist eine traditionsreiche und robuste Hühnerrasse aus Österreich. Es handelt sich hierbei um ein „Zwiehuhn", das für seine hervorragende Fleischqualität und gute Legeleistung bekannt ist. Ursprünglich in der Steiermark gezüchtet, zeichnet sich diese Rasse durch ihre stattliche Erscheinung, ein ruhiges Wesen und ihre gute Anpassungsfähigkeit aus.

ERSCHEINUNG

Die Hennen haben, ähnlich den Altsteirern, einer weiteren alten österreichischen Hühnerrasse, einen stehenden Wickelkamm, welcher nach hinten in einen fluffig ausgeprägten Federschopf übergeht. Prinzipiell gibt es drei unterschiedliche Farbvarianten der Sulmtaler: weiß, gold-weizenfarbig und blau/silber-weizenfarbig. Weiße Sulmtaler wurden erstmals in der DDR standardisiert. In Österreich legte der Heimatstandard im Jahr 1958 fest, dass Sulmtaler nur weizenfarbig gezüchtet werden. Die Anerkennung der silber-weizenfarbigen Sulmtaler erfolgte 2013 in Wels. Die typisch gold-weizenfarbigen Hennen haben dabei im Halsbereich einen dunkleren Farbanteil, welcher jedoch am restlichen Körper in einen schönen hellen weizenfarbigen Farbton übergeht. Auffällig sind auch die kurzen Schwanzfedern, welche über schwärzliche Enden verfügen. Die Ohrscheiben sind klein und weiß. Eine ausgewachsene Henne bringt zwischen 2,5-3,5 kg auf die Waage, die Hähne sogar zwischen 3-4 kg. Sie weisen einen breiten tiefen Rumpf und mittellange Läufe auf.

EIGENSCHAFTEN

Das Sulmtaler Huhn wurde im Laufe der Zeit, auf gute Mästbarkeit optimiert. Ein wesentliches Merkmal dieser Hühnerrasse ist daher, dass sie ohne ausreichend Kraftfutter nicht auskommen. Das ist einer der Hauptgründe, weshalb sie rund um das Sulmtal entstanden, da hier der benötigte Mais angebaut wurde und auch immer noch wird. Traditionell werden die Sulmtaler als Weidehühner gehalten, weshalb sie als als eine besonders robuste und widerstandsfähige Hühnerrasse gesehen werden. Die Zwiehühner sind emsige Futtersucher, was zwar für ein langsames Wachstum, aber eine außerordentlich hohe Fleisch- und Eiqualität spricht. Die Legeleistung eines Sulmtaler Huhns beträgt rund 160 Eier im ersten Legejahr. Obwohl sie für ein Haushuhn ein recht hohes Gewicht haben, sind sie sehr gute Flieger. Aber Achtung, das verschafft ihnen natürlich auch in Sachen „Ausbruch" einen gehörigen Vorteil.

GESCHICHTE

Die Geschichte der Sulmtaler Hühner reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück und ist eng mit der Steiermark, insbesondere der Region um die Flüsse Sulm und Lassnitz, verbunden. Ihre Ursprünge lassen sich auf die Kreuzung verschiedener regionaler Landhuhnrassen mit asiatischen Hühnerrassen zurückführen. Besonders prägend

war die Einkreuzung von Cochin- und Dorking-Hühnern, die das Sulmtaler Huhn kräftiger und fleischiger machten.

Im 19. Jahrhundert erlebte die Rasse ihren Höhepunkt. Sulmtaler Hühner wurden gezielt für die Mast gezüchtet und waren aufgrund ihres wohlschmeckenden Fleisches besonders begehrt. Sie galten als Delikatesse und wurden in großen Mengen nach Wien geliefert, wo sie als „Steirische Kapaune" bekannt waren. Auch der französische Markt, insbesondere Paris, schätzte man die „waschechten Steirer".

Fun Fact: Im Jahre 1804, zur Krönungsfeier von Napoleon Bonaparte, wurden unter anderem 150 Kapaune und 50 Hühner vom steirischen Landesamt geordert. Man legte in dieser Zeit besonderen Wert auf langsame Aufzucht und Mast, um eine optimale Fleischqualität zu erzielen.

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN HAUSTIERRASSEN

Das Sulmtaler Huhn ist in seiner Geschichte mehrfach dem Untergang nahe gewesen und hat seine einstige wirtschaftliche Bedeutung verloren. Mit dem Aufstieg der Massentierhaltung wurden leistungsstärkere Hybridrassen bevorzugt, die schneller wachsen und mehr Eier legen. Das Sulmtaler Huhn, das zwar hervorragendes Fleisch liefert, aber langsamer wächst, geriet zunehmend in den Hintergrund. Dennoch geht es den Züchter:innen nicht mehr allein um die Erhaltungszucht oder das Ausstellungshuhn. Das Sulmtaler wird nach und nach als Wirtschaftshuhn für den Delikatessenhandel wiederentdeckt. Die Hühner und Eier der „Sulmtaler Vermarktungs GmbH" werden zum Premiumprodukt aufgebaut. Es werden schon einmal einige hundert bis nach Dubai oder an andere Orte mit exklusiver Küche geliefert. Ein Kilo vom Sulmtaler kostet rund 20 bis 30 Euro und für die Eier zahlen die Kunden ebenfalls nicht wenig. Dennoch sind es inzwischen wieder tausende Hühner, die für die Feinkost gehalten werden. Der „Sonderverein der Steirerhuhnzüchter Österreichs" und in Deutschland der „Sonderverein der Züchter des Altsteirer-, Sulmtaler- und Zwerg-Altsteirer-Huhnes" widmen sich dem Erhalt des Sulmtaler Huhns. Es hat sich 2004 eine kleine Züchtergruppe in der Südsteiermark zusammengetan, die 2007 zur „Sulmtaler Vermarktungs GmbH" firmierte und „Sulmtaler" als Wortbildmarke schützt.



© Sophie Jerzö

HALTUNG

Zuletzt nun noch für alle, die jetzt Lust bekommen haben sich diese einzigartigen Hühnchen zuzulegen: Sulmtaler Hühner sind robuste Tiere, ideal für die Freilandhaltung. Sie brauchen viel Platz, einen trockenen Stall mit Sitzstangen und Legenestern sowie Schutz vor Raubtieren. Eine ausgewogene Fütterung aus Getreide, Grünfutter und Mineralstoffen fördert ihre Gesundheit. Regelmäßige Pflege und Gesundheitskontrollen sichern ihr Wohlbefinden und ab und zu eine kleine Leckerei auch ihre Zuneigung.



© Morgan Wagner

Social Media Star Endo

Das blinde Pferd

verfasst von Redaktion RECTUM

DIE ANFÄNGE

Endos Geschichte beginnt in Kalifornien, als er als Fohlen zu Morgans Familie kam. Morgans Familie zog von Kalifornien nach Oregon, und bei dieser Gelegenheit lernte sie Endo kennen. Zwischen den vielen Fohlen in der Herde el Endo sofort auf – nicht nur durch sein au älliges Aussehen, sondern auch durch seine Persönlichkeit. Morgan entschied sich im Alter von 13 Jahren für ihn.

UVEITIS UND VERLUST DES AUGENLICHTS

Als Endo acht Jahre alt war, begann sich seine Gesundheit zu verschlechtern - er wurde mit Equiner rezidivierender Uveitis, Glaukom und Katarakten diagnostiziert. Zunächst waren es nur kleinere Anzeichen, wie das häu ge Zukneifen der Augen und eine zunehmende Emp ndlichkeit gegenüber Licht. Doch mit der Zeit verschlechterte sich sein Zustand rapide. Trotz intensiver medizinischer Betreuung, die regelmäßige Tierarztbesuche und starke Medikamente umfasste, konnte seine Sehkraft nicht erhalten werden.

Die Uveitis führte zu einer fortschreitenden Entzündung in beiden Augen, immer wieder erlitt Endo schmerzhafte Schübe, die seine Lebensqualität stark beeinträchtigten. Als sich der Zustand seines rechten Auges dramatisch verschlechterte und Endo so starke Schmerzen hatte, dass er sogar aufhörte zu fressen, entschied sich Morgan schweren Herzens, das Auge entfernen zu lassen. Nur sechs Monate später folgte das linke Auge.

EIN NEUER WEG IN DUNKELHEIT

Nachdem Endos Augenlicht vollständig erloschen war, begann eine neue Phase der Rehabilitation und des Wiederaufbaus. Für Morgan bedeutete dies nicht nur, sich emotional mit dem Verlust von Endos Sehvermögen auseinanderzusetzen, sondern auch, ihre gesamte Herangehensweise an die P ege und das Training des Pferdes neu zu gestalten. Die größte Herausforderung war, Endo zu helfen, sich an die Dunkelheit zu gewöhnen und ihm das Vertrauen in seine anderen Sinne zu vermitteln.

Zu Beginn war Endo ängstlich und unsicher. Er hatte Schwierigkeiten, sich in seiner gewohnten Umgebung zurechtzu nden, und weigerte sich, den Stall zu verlassen. Sie begann, ihn zunächst in der Stallgasse und später auch in größeren Bereichen blind zu führen, um ihm zu zeigen, dass er sich auch ohne sein Augenlicht sicher bewegen konnte. Zudem stellte Morgan sicher, dass Endo nie allein war: Sie kaufte sich ein kleines Pony namens Cinnamon, um ihm durch die ersten, schwierigen Tage der Blindheit Halt zu geben.

Nach jahrelangem Training und intensiver Arbeit können Morgan und Endo jetzt nahezu ein normales Leben führen. Besonders in der Bodenarbeit zeigt er beeindruckende Fähigkeiten, die viele Menschen auf Social Media begeistern - Das Springen stellt dabei für Endo eine besondere Herausforderung dar. Ohne Sicht kann er die Distanz zum Hindernis nicht selbstständig einschätzen. Manchmal lässt seine Besitzerin ihn bei höheren Sprüngen das Hindernis zunächst mit der Nase berühren, damit Endo die Höhe besser erfassen und sich merken kann.

GUINESS-WELTREKORDE

Endo stellte insgesamt drei Guinness-Weltrekorde auf, die seine außergewöhnlichen Fähigkeiten und seine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit unter Beweis stellen:

- Höchster Sprung eines blinden Pferdes – 106 cm
- Die meisten fliegenden Wechsel in einer Minute – 39
- Schnellste Zeit, um fünf Stangen zu durchreiten – 6,93 Sekunden

Die Rekorde wurden nicht nur durch seine körperliche Leistung möglich, sondern auch durch sein bemerkenswertes Verständnis für die verbalen und non-verbalen Hinweise, die Morgan ihm gab.

Endo ist mittlerweile 25 Jahre alt und hat eine bemerkenswerte Reise hinter sich. Mit der Unterstützung von Morgan hat er gezeigt, wie viel Potenzial in einem Pferd steckt, wenn es die richtige Unterstützung und Liebe erhält. Wir wünschen ihm noch viele weitere Jahre voller Glück und Gesundheit!

Ihr wollt immer up-to-date sein?

folgt uns auf Instagram auf unserem Account @hvu_presse



© Matteo Tomasini

Im Osten viel Neues

Ein Praktikumsbericht

verfasst von Matteo Tomasini & Thomas Ploner

Den vergangenen Februar verbrachten mein Kollege Thomas und ich, die wir beide im achten Semester studieren, bei einer Tierarztpraxis, die sich ausschließlich auf Rinder spezialisiert hat, in der Nähe von Leipzig. Genauer gesagt, standen wir unter den Fittichen des Team Süds der Tierarztpraxis Dr. Bergmann & Kollegen. Die Belegschaft der Praxis besteht aus mehreren Tierärzt:innen, die mit ihren Firmenwagen zahlreiche Milchviehbetriebe im Umland von Leipzig anfahren und die dort gehaltenen Rinder vor Ort behandeln. Zu den Betrieben im Osten Deutschlands sei gesagt, dass sie in keinem Vergleich zu den österreichischen Betrieben stehen. Die Bausubstanz besteht häu g aus ehemaligen DDR-Typenställen mit eher spärlichen zeitgenössischen Anpassungen. Die Herdengrößen übertre en die österreichischen in den meisten Fällen bei Weitem, was einen Tiroler, der mit Herden von 10 bis 20 Tieren aufgewachsen ist, schon zum Staunen bringt, wenn er plötzlich inmitten tausender Holstein-Rinder steht. Auch die Betriebsstrukturen unterschieden sich drastisch von unseren bäuerlich geführten Betrieben. Häu g steht eine Agrar GmbH mit mehreren Standorten im Hintergrund. Die einzelnen Betriebe werden dann von angestellten Betriebsleiter:innen geführt, die wiederum mehrere Angestellte unter sich versammeln. An manchen Standorten gibt es auch eigene, x angestellte Betriebstierärzt:innen, meist aus fernöstlichen Ländern, die ebenfalls zur Versorgung der Rinder beitragen. Ein weiterer Unterschied sind die verwendeten Rinderrassen. Bis auf wenige Ausnahmen wird man im Osten Deutschlands nur auf Holsteinrinder treffen. Ab und zu schummeln sich aber auch einige Red-Holstein-, Jersey- oder Fleckvieh-Rinder dazwischen.

Während unseres Praktikums absolvierten wir jeweils zwei Wochen auf einem Betrieb mit drei Standorten und zwei Wochen in der Fahrpraxis, bei der wir täglich andere Betriebe anfuhren.
Der stationäre Alltag verlief so, dass man um sechs Uhr morgens mit der Untersuchung der Sperrgruppe, also den Kühen, die von den Melker:innen wegen Au älligkeiten aussortiert wurden, begann. Häu ge Befunde in dieser Gruppe waren diverse Lahmheiten, Mastitis, Metritis, Lungenentzündung oder Labmagenverlagerung. Nach der Erstellung eines Therapieplans führte man die Medikamentengabe durch. Anschließend begann die Kälberrunde, während der man wiederum Tiere therapierte, die einem vorzugsweise vom Betriebspersonal vorgestellt wurden, dabei stieß man häu g auf Durchfall und Lungenentzündungen. Daraufhin begann man mit der Bearbeitung von Allfälligem: Impfungen bei Kälbern oder



© Matteo Tomasini

hochträchtigen Kühen, Trächtigkeitsuntersuchungen bei Färsen und Kühen, Gabe von Vitamin-D3 ebenfalls bei hochträchtigen Kühen, Infundieren der Durchfallkälber, Calciuminfusion bei festliegenden Kühen, Enthornen der Kälber oder diversen operativen Eingri en. Klauenamputationen, Schwanzamputationen oder die endoskopische Behandlung von linksseitigen Labmagenverlagerungen waren keine Seltenheit. Anfänglich fühlt man sich von der schieren Größe der Betriebe erschlagen, doch innerhalb der zwei Wochen, die man ausschließlich auf diesem Betrieb verbringt, lernt man die betrieblichen Strukturen und Abläufe kennen. So fühlte ich mich am Ende des stationären Teils unseres Praktikums schon beinahe heimisch auf der Milchviehanlage, kannte fast alle Angestellten beim Namen und konnte mich gut in den Betriebsalltag einbringen.

Die verbleibenden zwei Wochen verbrachte ich dann in der Fahrpraxis während Thomas seinen stationären Teil ableistete. Die Fahrpraxis funktioniert so, dass man sich am Vortag mit dem Tierarzt oder der Tierärztin, mit der man am nächsten Tag mitfuhr, telefonisch einen Tre punkt ausmacht, von dem man am kommenden Tag gemeinsam startet. Meistens tri t man sich im Süden Leipzigs auf einem Parkplatz, um sechs Uhr morgens. Dort lässt man sein privates Auto zurück und fährt mit dem Praxisauto ins Leipziger Umland. Die Betriebe werden in einer festgelegten Reihenfolge angefahren, das bedeutet zum Beispiel, dass mittwochs am Standort XY Klauenpflege gemacht wird und man am Freitag dort bei hunderten Kühen TUs macht. Die Aufgabenbereiche in der Fahrpraxis stehen dabei im großen Kontrast zu den mehr allumfassenden Tätigkeiten in der stationären Betreuung. Das ist wiederum nur möglich ist, weil die Betriebe der Fahrpraxis sehr viele Aufgaben selbst übernehmen. So erfolgt beispielsweise die Medikamentengabe an einigen Standorten völlig selbstständig, ohne Zutun von uns externen Tierärzt:innen. Einige Betriebe toggeln ihre Labmagenverlagerungen sogar selbst. Alles in allem kann man sagen, dass die Fahrpraxis deutlich abwechslungsreicher ist, man dafür aber nicht so tiefe Einblicke in die Betriebe bekommt, wie in der Stationären.

Natürlich hatten wir trotz unseres strengen Arbeitsalltags auch Gelegenheit Leipzig und seine Vorzüge näher zu erforschen. Während unserer Zeit dort wohnten wir in zwei Airbnbs, zuerst in einem kleinen Häuschen im ländlichen Süden der Stadt und später in einer Altbauwohnung im Szeneviertel Lindenau. Von wo aus wir regelmäßig Erkundungen in die Leipziger Partynacht starteten. Um dennoch stets top fit zu sein, begannen wir mangelnden Schlaf mit Bier zu kontern, wodurch wir uns bei den Leipziger Veti-Partys schnell einen Namen machten. So hatten wir auch das Vergnügen, eine Vorstellung des legendären Studentenfaschings zu erleben. Dabei wurden wir von Leipziger Studierenden in einer Event-Location einen ganzen Abend lang bei kühlen Getränken und exzellenter Stimmung durch verschiedene Tanz- und musikalische Einlagen bestens unterhalten.

Zusammenfassend würde ich unser Praktikum als „einfach anders“ beschreiben. Die schiere Masse an Rindern auf den Betrieben im Osten Deutschlands verlangt eine völlig andere Herangehensweise als unsere kleinbäuerliche Landwirtschaft. Sie bietet uns jungen Tierärzt:innen aber gerade deswegen viele Chancen viel zu sehen, zu machen und auszuprobieren. Anfänglich fühlt es sich beinahe wie Fließbandarbeit



© Matteo Tomasini

an, wenn man innerhalb von fünf Minuten bei 30 Kühen die IKT misst, doch dadurch bekommt man sehr schnell eine Routine, welche in der weiteren beru ichen Laufbahn enorm nützlich ist. Auch bestimmte Diagnosen, wie Labmagenverlagerung oder Sectio, welche in meinen bisherigen Praktikas in Österreich nur sehr selten vorkamen, gehören auf den deutschen Milchviehanlagen zum Tagesgeschäft. Was wiederum bedeutet, dass man als Praktikant:in mehr handanlegen darf.

Ich würde jedem, der sich für die Tätigkeit als Rindertierarzt oder Rindertierärztin interessiert, schon einige Erfahrungen in der eigenen Umgebung gesammelt hat und gerne mal etwas ganz anderes sehen möchte, empfehlen sich nach einem Praktikumsplatz im Osten Deutschlands umzusehen. Besonders das Team Süd der Tierarztpraxis Dr. Bergmann & Kollegen, war während unseres Praktikums stets sehr bemüht, uns einen bestmöglichen Einblick in die doch sehr andere Viehwirtschaft des Ostens zu ermöglichen.

RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar

„30 Jahre Nutzungsdauer in der Rinderzucht“

verfasst von Lukas Kachler

Das diesjährige RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminar stand ganz im Zeichen der Nutzungsdauer. Genau vor dreißig Jahren wurde dieser Teil der routinemäßigen Zuchtwertschätzung aufgenommen. Damit begann auch die Entwicklung neuer Merkmale für die Rinderzucht. Kurz darauf wurden Milch- und Fitnessmerkmale gemeinsam im wirtschaftlichen Gesamtzuchtwert berücksichtigt und der Grundstein für weitere Merkmale im Zuchtziel gelegt. Österreich war weltweit jenes Land, das die routinemäßige Zuchtwertschätzung für die funktionale Nutzungsdauer als erstes einführte.

ERFOLGSKONZEPT MIT NACHHALTIGKEIT

RINDERZUCHT AUSTRIA-Obmann Sebastian Auernig freute sich über die Teilnahme so hochkarätiger Expert:innen. „Das zeigt das große Interesse an spannenden Entwicklungen, wissenschaftlichen Fortschritten und der Weiterentwicklung unserer heimischen Rinderzucht. Gerade weil die Landwirtschaft und im Besonderen die Rinderzucht tief in Traditionen verwurzelt ist, ist es umso wichtiger, dass wir uns aktiv mit der Zukunft auseinandersetzen. Mit Stolz können wir auf die damalige Entscheidung zurückblicken, die Nutzungsdauer in die Zuchtwertschätzung aufzunehmen. Aber vor allem auch darauf, dass wir es gescha t haben, über die Jahre hinweg die praktische Rinderzucht mit der Wissenschaft und Forschung erfolgreich zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Ich bin überzeugt, dass diese Zuchtentscheidungen nicht nur den praktizierenden Landwirt:innen ökonomische Vorteile gebracht haben, sondern auch mit bemerkenswertem Weitblick in Richtung Tierwohl gedacht wurden. Hätten wir diese Eigenschaften damals nicht entwickelt, müssten wir sie heute er nden.“

NUTZUNGSDAUER STEHT AUCH FÜR TIERWOHL UND TIERGESUNDHEIT

Die Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierwohls ist genau jener Weg, den die österreichische Rinderzucht vor drei Jahrzehnten eingeschlagen und damit den Grundstein einer nachhaltigen Rinderzucht gelegt hat. Krankheitsbedingte Leistungseinbußen und vorzeitige Abgänge verursachen Tierleid und höhere Aufzuchtkosten wirken sich indirekt auch auf die Emissionen aus der Rinderhaltung aus. Dieser Merkmalskomplex wurde im Laufe der Jahre sowohl in der Datenerfassung als auch methodisch im Rahmen verschiedener Projekte und Initiativen weiterentwickelt und neue Merkmale in den Gesamtzuchtwert aufgenommen.

NUTZUNGSDAUER ÜBER DIE JAHRE WEG STABIL

Die Nutzungsdauer der heimischen Kontrollkühe liegt aktuell bei 4,01 Jahren und damit erstmals seit dem Jahr 2000 wieder über vier Jahre. In den letzten 20 Jahren hat sich diese um 160 Tage verlängert. Klingt wenig, aber in Bezug auf die negative Korrelation zur Verbesserung der Milchleistung doch ein wesentlicher Zuchtfortschritt. Das durchschnittliche Lebensalter einer Kuh bis zu deren Abgang liegt aktuell bei 6 ½ Jahren. Geht man von der natürlichen Lebensdauer einer Kuh aus, so sagt die Wissenschaft in etwa 20 Jahre. Zum Vergleich: die aktuell älteste Kuh, die noch gemolken wird und unter Leistungsprüfung steht, wird im Mai 22 Jahre alt!

IMMER MEHR DATEN ZUR VERFÜGUNG

Im Zeitalter der Genomik ist es auch jetzt noch von Bedeutung, zuverlässige Daten zu erhalten. Seit dem Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind" im Jahr 2006 können zusätzlich wertvolle Diagnosedaten von Tierärzt:innen bzw. Beobachtungen von Landwirt:innen in die Zuchtwertschätzung ein ießen. Eines der wichtigsten Fundamente der Rinderzucht sind die Klauen und deren Gesundheit mit wesentlichen Auswirkungen auf die Nutzungsdauer. Mit einer breiten Datenerfassung über die App Klauenpro stehen auch hier wertvolle



© ZuchtData/Steininger

Informationen für die ZWS zur Verfügung. Mit der Einführung der Genomischen Zuchtwertschätzung konnte die genetische Verbesserung der Tiergesundheit beschleunigt werden.

ERFOLG DURCH INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die österreichische Rinderzucht arbeitet spätestens seit 2001 im Rahmen des Rinderdatenverbundes RDV und der gemeinsamen Zuchtwertschätzung

intensiv mit den internationalen Partnern daran, die züchterische Verbesserung der Nutzungsdauer und anderer Merkmale bzw. der Nachhaltigkeit ständig weiterzuentwickeln. Im Rahmen der gemeinsamen Zuchtwertschätzung werden dabei alle Kühe aus Deutschland, Österreich bzw. beim Fleckvieh auch aus Tschechien, Italien und der Slowakei einbezogen.

NURTZUNGSDAUER VERMINDERT TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Unter dem Aspekt einer langen Nutzungsdauer und damit verbunden auch mit einer nachhaltigen Milchproduktion ist dieses Thema vor allem in Bezug auf die Diskussion rund um die Treibhausgasemissionen in der Tierproduktion interessant. Genau hier ist das Rinderland Österreich aufgrund seiner züchterischen und vor allem der topogra schen Voraussetzungen die Nummer eins in Europa. Der CO2-Ausstoß pro kg Milch liegt hierzulande etwa ein Viertel unter dem Durchschnitt der Europäischen Union. In diese Richtung arbeitet auch das von der RINDERZUCHT AUSTRIA initiierte Projekt NEU.rind, das aktuell Einzug in die heimische Milchproduktion ndet und einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigeren Milchproduktion liefern wird. So haben nach ersten Auswertungen die top zehn der NEU.rind-Betriebe in Bezug auf eine längere Nutzungsdauer einen Rückgang der Treibhausgasemissionen um 36 % pro Hektar bzw. einen Rückgang um 9 % pro kg energiekorrigierte Milch.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE PRAXIS

Die Berücksichtigung der Nutzungsdauer im Zuchtziel wirkt sich auch auf die Lebensleistung aus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Erstmals gibt es mehr als 1.000 neue Hundertausendliter-Kühe in Österreich. Der Spruch „Züchten heißt, in Generationen zu denken“ tri t hier besonders zu, denn der Grundstein für außergewöhnliche Kühe wurde bereits vor einigen Jahrzehnten gelegt. Die gesamte Lebensleistung der Kontrollkühe bis zu ihrem Abgang aus den Betrieben betrug in diesem Zeitraum durchschnittlich 33.284 kg Milch – ein Anstieg um 750 kg im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswirkungen auf die Praxis sind sehr vielfältig, da es unterschiedlichste Betriebsstrategien gibt. Eine klare Aussage der Expert:innen war, dass eine durchschnittliche Nutzungsdauer von mindestens 5 Laktationen angestrebt werden sollte. Daher ist das Konzept der Nutzungsdauer mit den vielen verschiedenen Ein ussfaktoren auch dreißig Jahre später nach wie vor noch immer modern. Ein sehr großes Potenzial liegt vor allem noch in der Optimierung des Managements auf den Betrieben, wie aus den Erfahrungen der Arbeitskreisberatung berichtet wurde.

SEMINARUNTERLAGEN ZUM NACHLESEN AUF DER WEBSITE

Die ausführlichen Publikationen der einzelnen Vortragenden erhaltet Ihr in der Seminarunterlage auf www.rinderzucht.at -> Downloads -> Seminarunterlagen. Ein Dankeschön an die Referent:innen des diesjährigen RINDERZUCHT AUSTRIA-Seminares für die Aufbereitung und Präsentation dieser fachlichen Beiträge: M.Sc. Anna Bieber (FIBL, Schweiz), Dr. Christa Egger-Danner (ZuchtData), Dr. Christian Fürst (ZuchtData), Dr. Marco Horn (LK NÖ), Dr. Stefan Hörtenhuber (BOKU), Dr. Hermann Schwarzenbacher (ZuchtData) und Univ.-Prof. Dr. Johann Sölkner (BOKU).

VET-CONCEPT

Gute Nahrung für Vierbeiner

STUDIERENDEN-VORTEILE NUTZEN!

→ AUCH FÜR DOKTORAND*INNEN



DEINE ANSPRECHPARTNERIN

ANNA SPIELHOFER

Veterinärmedizinische Universität Wien
vmuwien@vet-concept.at

Fon: +49 (0) 6502 / 99 72–258

KONTAKTE

VERWALTUNG

Ulrike Huber

Mo - Fr: 9:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 01 25077 / 1700
Fax: 01 25077 / 1790
verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at
https://hvu.vetmeduni.ac.at

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie, IMHAI
biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at imhai@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Referat für Bildungspolitik (BiPol)
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Internationales und IVSA
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Kulturreferat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Pressereferat (RECTUM)
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Lernunterlagen
lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen
sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Projektmanagement
projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
oeffentlichkeitsarbeit@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1703

VORSITZ-TEAM

Vorsitzende: Magdalena Beer
magdalena.beer@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreter: Matthias Wintersteller
matthias.wintersteller@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Casian Muresan
casian.muresan@hvu.vetmeduni.ac.at

Nadine Kastl — Dominik Reisner — Jasmin Tabib
Christoph Gapp — Sarah Maria Zimmermann

Casian Muresan
SB: Maja Prettner

Monique Krummradt
SB: Amelia Maria Lenzing

R: Zoe Lindhorst — SB: Aurelia Nowak — SB: Brunnthaler Barbara
SB: Kristina Schmidhofer

R: Jessica Maute — SB: Laura Wimmer

R: Carina Christandl — SB: Ronja Schäfer
SB: Elena Richter — SB: Maria Labudik
SB: Pernilla Olaf

R: Julia Geyerhofer — SB: Senta Hubmann

R: Judith Altenberger — SB: Judith Greiner
SB: Carina Mildner

R: Luca Gehbauer — SB: Zala Kresse
SB: Nora Sigl — SB: Finn Arne Rosemeier

R: Clara-Maria Eltschka — SB: Valentina Berndl
SB: Matteo Tomasini

R: Laura Pfundner — SB: Katrin Dobringer
SB: Christina Dudas

R: Jasmin Prise — SB: Ivan Beiden
SB: Ines Heinreich

R: Manuel Rasner — SB: Immanuel Pichler
SB: Robert Dylan Heseltine

R: Alexander Hirsch — SB: Thomas Ploner

R: Anne Wagener — SB: Julie Häuszler

R: Frederic Mathis — SB: Emilia Marie Meis

IMPRESSUM:
Medieninhaberin und Herausgeberin: HochschülerInnenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 / 25077 – 1700
Redaktion: Pressereferat (RECTUM) der HVU, E-Mail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at; Druckerei: Eurogent, Mihaela Vrzel s.p.: Kani a 16, 2212 Šentilj v Slovenskih goricah, Slovenija

O enlegungsp ichtlt. §25: Grundlegende Richtung: RECTUM – das offizielle Studierendenmagazin der HVU - Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich
Au age: 2600 Stück; Digitale Ausgabe: https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php; Kontakt für Abonnement-Fragen und Adressänderungen: presse@hvu.vetmeduni.ac.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin oder des Autors wieder und müssen mit der Au assung der Redaktion nicht übereinstimmen. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.

BEREIT FÜR MORGEN.

MIT DEM GRATIS STUDENTENKONTO UND JEDER MENGE BENEFITS:

Flexibles Banking dank 24You Internetbanking und MobileBanking App, attraktive Partnerangebote, exklusive Gewinnspiele und Freizeitvergünstigungen, CashBack-Programme und vieles mehr



ZU ALLEN VORTEILEN

Mehr dazu auf
studenten.bankaustria.at.

Bank Austria
Member of UniCredit

Das Studentenkonto ist gratis, ein positiver Kontosaldo vorausgesetzt. Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Studentenkonten, deren Inhaber:innen das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden automatisch auf ein Online-Konto umgestellt.

Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: Dezember 2024, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.